

FACHVERBAND DER CHORLEITER e.V.

accento

DAS MAGAZIN FÜR CHORLEITERINNEN UND CHORLEITER

AUSGABE 02/2021



CHOR – MACHT – SINN

NEUE INTERNATIONALE BOTSCHAFTER*INNEN DES FDC –
EIN JAHR VOLLER FORTBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

SPRACHE UND KLANG

Stimmbildner*innen als
Dolmetscher...

CHORARBEIT IN SCHWEDEN

Erweiterung des
Horizonts...

1004 WEGE

Buchvorstellungen
und mehr...



» www.fdc-online.de

Singen heißt verstehen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der 3. Ausgabe unserer Verbandszeitschrift *accento* grüße ich euch alle ganz herzlich zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Ich hoffe, euch und euren Familien geht es gut und ihr habt die bisherige Corona-Zeit gesund und wohlbehalten überstanden!

Wir sind dankbar, dass wir in den meisten Bundesländern weitestgehend zu einer Art „Chorischen Normalität“ zurückkehren konnten. Endlich! Was hat das gutgetan und wie haben wir das vermisst! Zwar wurde versucht, mit Online-Proben zu arbeiten, diese können Präsenzproben auch ergänzen aber ganz bestimmt nicht ersetzen. Unser FDC hat vorausschauende Maßnahmen ergriffen, so wurden in acht Zoominaren unterschiedlichste Facetten der Chormusik angesprochen und manch methodisch-didaktischer Kniff konnte dadurch in Chorproben eingebracht werden.

Nun – so sehr wir uns auch über die Wiederaufnahme von Chorproben freuen, so ist die von vielen prognostizierte Vielzahl von Chor-neugründungen keinesfalls zu erwarten, auch ist nach einer gewissen Anfangseuphorie eine Aufbruchsstimmung nur sporadisch zu erkennen. Zudem haben sich einige Sängerinnen und Sänger während der langen Corona-Zeit in ihrem Freizeitverhalten umorientiert, manche haben sich auch an ihre „häusliche Geborgenheit“ gewöhnt. Dennoch möchte ich nicht zu pessimistisch in die Zukunft schauen, schließlich tragen ambitionierte Sängerinnen und Sänger mit unermüdlichem Einsatz vorbildlich dazu bei, dass die Chöre sich nach und nach erholen. Hoffen wir, dass die Gesamtentwicklung positiv bleibt und es nicht zu einem neuerlichen Lockdown kommt, denn das würde die Chöre besonders hart treffen, die sich mühsam erholt haben. Einige würden den Chor-



betrieb vermutlich nie mehr aufnehmen können...

Corona hat bis jetzt schon in unserer Gesellschaft unübersehbare Spuren hinterlassen, und eine übertriebene Sensibilität und teilweise auch Aggressivität sind festzustellen. Umgekehrt ist der Chor ein Ruhepol, und wir alle sollten hier Menschlichkeit und Übersicht aus innerem Antrieb heraus vorleben. Vergessen wir nicht: Im gemeinsamen Singen finden viele Kraft und Mut!

Dieses Mitfühlen, diese Charakterstärke haben viele von uns und unseren Chören zu Gunsten der Flutopfer eindrucksvoll bewiesen. Es wurde geholfen und angepackt, da wo es nötig war und so mancher Euro kam den Flutopfern zugute. Was dort einige geleistet haben, das verdient allerhöchste Anerkennung!

Für mich hat in diesem Zusammenhang das Wort „Singen heißt Verstehen“ eine ganz neue Bedeutung bekommen: Wir atmen und singen gemeinsam, aber wir helfen und gestalten auch zusammen. Auch so macht Chor Sinn!

Wie immer zum Jahresende bedanke ich mich bei allen, die sich mit viel Fleiß in der Vorstandsarbeit unseres FDC engagieren, ebenso bei allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihren musikalischen Einsatz und ihr pädagogisches Wirken zum Wohl unserer Chorlandschaft motivierend beitragen.

Euch und euren Familien wünsche ich Frohe und Gesegnete Weihnachten, zum Neuen Jahr 2022 alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Mit herzlichen Grüßen
Euer Michael Rinscheid
1. Vorsitzender

Inhalt

Leserbrief, neue Mitglieder	3
Internationale FDC-Botschafter*innen	4
Zentrale Fortbildung in Bruchsal ..	5
Regionale Fortbildung des FDC ..	6
Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbundes	7
Rückblick ZOOMinare	8
FDC-ZOOMinare	9
CHOR - MACHT - SINN für Kinder ...	10
Trainieren macht Sinn!	12
Sprache und Klang im Chor	13
Chorarbeit in Schweden	14
Das griechische Volkslied in der Chormusik	16
Stimmbilder gesucht	19
Literaturtipps	20
Aktuelles und Termine	22
Schlusswort und Rätsel	24

Titelbild: Sofia Ägren, Chorleiterin, Komponistin und Chorpädagogin aus Schweden.
Foto: Elias Gammelgård

Impressum



Herausgeber:
FACHVERBAND DER
CHORLEITER e.V.
Geschäftsstelle
Biggelebenstr. 1b
58706 Menden
info@fdc-online.de

Vertretungsberechtigter

Vorstand: Michael Rinscheid,
Gerd Zellmann, Klaus Levermann,
Willi Kastenholz

Registergericht: Köln,
Reichensperger Platz.

Registernummer: 4496

Inhaltlich Verantwortlich gemäß

§ 6 MDSTV: Michael Rinscheid.
Inhalte und sachliche Korrektheit namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen nicht in der Verantwortung des FDC.

Idee/Umsetzung: Klaus Levermann

Gestaltung und Druck: Henrich GmbH Druckerei und Werbeagentur, Siegen

Leserbrief

Solidarität und Hilfsbereitschaft für die Hochwasser-Opfer

Folgender Brief erreichte uns...

Sehr geehrte Herren des Vorstandes,

nachdem die OMV beendet war und wir noch in kleiner Runde zum Austausch zusammengesessen haben, habe ich auf die Hochwasser-Katastrophe an der Ahr hingewiesen. Ich habe meinen Dank ausgesprochen für die große Solidarität und Unterstützung durch den FDC im Allgemeinen und einiger vieler Mitglieder im Besonderen.



Ich habe die Hilfe angesprochen vor Ort durch Karl Wilhelm Dünnes, der an einigen Tagen mit Sängerinnen und Sängern seiner Chöre mit „Hacke, Schaufel, Besen und Weiterem“ kräftig angepackt hat, und dies nicht nur auf dem Marktplatz vor der Laurentiuskirche und dem Bürgerzentrum, wo wir uns getroffen und freundschaftlich ausgetauscht haben. Eine derartige uneigennützig Hilfsbereitschaft durch Karl Wilhelm Dünnes und seinen Sängerinnen und Sänger, kann man in Dankesworten wirklich nicht genügend und

ausreichend ausdrücken. Es hat viele betroffene Bürgerinnen und Bürger zu tiefst beeindruckt, und ich persönlich habe mit meinem „Dankeschön“ einfach keine weiteren angebrachten Worte des Dankes finden können.

Ich möchte für diese großartige Hilfsbereitschaft und Solidarität dem FDC und seinen Mitgliedern herzlichst danken. Ich füge einige Fotos bei, durch die Sie einen Einblick bekommen, mit welcher Wucht und Gewalt uns die Hochwasser-Katastrophe getroffen hat.

Zuletzt möchte ich dem Vorstand danken für die sehr souveräne Leitung der OMV. Mich hat besonders beeindruckt, wie bei den wirklich nicht einfach zu behandelnden Themen der gesamte Vorstand sachlich und äußerst kompetent die Versammlung geleitet hat – danke dafür.

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Schäfer, Chordirektor FDC / ADC
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Neue Mitglieder

- Astrid Barth**, Köln
- Kristin Goeke**, Hemer
- Maria Goundorina** – Älvsjö/
Schweden
- Prof. Dr. Heike Henning**, Telfs/
Österreich
- Patrick Henkel**, Frankenberg
- Lucia Hilz**, München
- Michele Josia**, Rom/Italien
- Elmar Sebastian Koch**,
Bad Königshofen
- Philip Lehmann**, Hagenburg
- Kinga Litowska**, Lodz/Polen
- Nicol Matt**, Appenweier
- Dion Ritten**, Kerkrade/Niederlande
- Katharina Ruhrmann**, Finnentrop
- Wolfgang Saus**, Dürrwangen
- Markus Schaubel**, Eppelborn
- Marie Louise Schneider**, Berlin
- Sonja Störmer**, Fritzlär
- Marina Szudra**, Regensburg
- Martina van Lengerich**, Freiburg
- Barbara Völkel**, Osnabrück
- Joe Völker**, Mannheim
- Dr. Ursula Vryzaki**, Berlin
- Sebastian Weidenhagen**, Halle (Saale)
- Michael Wülker**, Brühl
- Gitte Wolffson**, Düsseldorf
- Bernhard Wolfsgruber**,
Klagenfurt/Österreich

FDC und CED kooperieren

In einer kollegial konstruktiven ZOOM-Sitzung haben der Fachverband der Chorleiter und die Chor- und Ensembleleitung Deutschland eine zukünftige Kooperation vereinbart. Schon jetzt war man sich einig, 2022 eine gemeinsame Veranstaltung für Chorleitende anzubieten.



Die CED (Doris Vetter, Reinhard Stollreiter, Helmut Lange, Kevin Breitbach) und der FDC (Michael Rinscheid, Gerd Zeilmann, Willi Kastenholz, Klaus Levermann) im Gespräch.

Internationale FDC-Botschafter*innen

*Mit Wirkung vom 1. Oktober hat der FDC Internationale Botschafter*innen ernannt. In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand vertreten diese den FDC im jeweiligen Land und ermöglichen durch Vernetzung, Informationsaustausch sowie konkrete Hilfestellungen und Planungen einen entsprechenden Mehrwert für FDC-Mitglieder. Wir begrüßen in den Reihen des FDC und stellen vor:*

MARIA GOUNDORINA

Botschafterin des Königreichs Schweden

Maria Goundorina ist seit 2010 künstlerische Leiterin von Allmänna Sängen. Sie unterrichtet Chorleitung und Gesang sowie russische Musik bei Kursen in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und Schweden. Seit 2015 unterrichtet Maria Goundorina Chorgesang an der renommierten Chorschule in Stockholm - Adolf Fredrik Musikklasser.



DION RITTEN

Botschafter des Königreichs der Niederlande

Dion Ritten ist Gründer und künstlerischer Leiter des Cantarode Internationaal Koorfestival & Competitie in Kerkrade, das sich zu einem prestigeträchtigen Chorfestival in Europa entwickelt. Er ist aktives Mitglied der International Federation for Choral Music (IFCM), der American Choral Directors Organization (ACDA), des europäischen Chorverbands Europa Cantat.



MICHELE JOSIA

Botschafter der Republik Italien

Michele Josia, der gerade für den Emmy nominiert wurde, ist nicht nur als Komponist, sondern auch überregional als Chorleiter bekannt. Mit seinem Ensemble gewann er erste Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben und eine offizielle Auszeichnungen der slowenischen Regierung. Michele Josia ist der künstlerische Direktor des Festivals „Musica Aeterna Roma“.



BERNHARD WOLFSGRUBER

Botschafter der Republik Österreich

Bernhard Wolfsgruber hat seit 2015 die künstlerische Leitung des renommierten Internationalen Chorwettbewerbes in Spittal. Neben dem Kärntner Landesjugendorchor (seit 2009) leitet er auch den Singkreis Porcia und ist national als auch international als Referent bei Chor- und Chorleitungskursen tätig.



KINGA LITOWSKA

Botschafterin der Republik Polen

Kinga Litowska ist Doktor der musikalischen Künste und hat 2017 im Fach Chorleitung habilitiert. Sie arbeitet als Schulleiterin an der Karol Szymanowski Association of Music Schools und unterrichtet auch an der Grażyna und Kiejstut Bacewicz Academy of Music in Łódź.

Kinga Litowska ist künstlerische Leiterin des Internationalen Kopernikus-Chorfestivals und Wettbewerbs Per Musicam ad Astra in Toruń.



JAKUB ZICHA

Botschafter Tschechiens

Jakub Zicha ist der Gründer und der künstlerische Leiter des Ensembles Prager Kirchensolisten. Seit Januar 2007 wirkt er als Musikdirektor in der Prager St. Jakob Minoritätsskirche. Er ist regelmäßiges Jury-Mitglied bei den internationalen Wettbewerben Praga cantat sowie Young Prague. Seit September 2001 hat er einen Lehrauftrag am Prager Konservatorium.



Zentrale Fortbildung für Chorleiter*innen

Am 26. März 2022 findet in Bruchsal in Verbindung mit dem XXIX. Symposium des FDC die zentrale Fortbildung für Chorleiterinnen und Chorleiter des Badischen Chorverbandes und des Chorverbandes der Pfalz statt.



Die Dozenten der zentralen Fortbildung (von links): MD FDC Matthias Böhringer, MD FDC Michael Reif, Miriam Umhauer und MD FDC Prof. Jan Schumacher

Warming Up mit MD FDC Matthias Böhringer

Workshop 1: 3-Stimmigkeit im Chor

MD FDC Michael Reif

Michael Reif lädt die Teilnehmer zu einem praktischen und singenden Einstieg in diese Chor-Satz-Form ein. Erleben wir einen neuen Sound, der vielfach die ersten Schritte vom Kinder- zum Jugendchor begleitet, der manchmal auf den Mangel an Männerstimmen reagiert und auf jeden Fall vielen kleineren Singgemeinschaften die Lust am gemeinsamen Singen weiterhin ermöglicht.

Dozent Michael Reif unterrichtet Chor- und Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Tanz zu Köln.

Workshop 2: Bühnenpräsenz und Performance für Chöre

Miriam Umhauer

In dem Workshop werden gemeinsam Schritt für Schritt Möglichkeiten erarbeitet, einen Song zusätzlich zur gesanglichen Darbietung zu gestalten. Auch die Einbindung schauspielerischer Elemente und Herangehensweisen für die Interpretation ruhigerer Songs werden thematisiert. Im Mittelpunkt steht unsere Präsenz.

Miriam Umhauer steht seit über zehn Jahren als Schauspielerin und Sängerin auf der Bühne. Neben bekannten Musicalproduktionen war sie außerdem in verschiedenen Schauspielproduktionen engagiert.

Workshop 3: Männerchor: Lokal – International?

MD FDC, Prof. Jan Schumacher

Oft fällt es Chorleiterinnen und Chorleitern schwer, traditionelle Männerchöre für fremdsprachiges Repertoire zu begeistern. Im Workshop werden spannende und einfach zu erlernende internationale Werke sowie Tipps

und Tricks für die Erarbeitung der Werke vorgestellt. Jan Schumacher ist Professor und Universitätsmusikdirektor der Goethe-Universität in Frankfurt/Main und unterrichtet seit 2019 an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Von 2011 bis 2016 war er Professor für Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg.

Workshop 4: Gemischter Chor: Romantik. Dirigieren – Interpretieren

MD FDC, Prof. Jan Schumacher

Anhand der erschienenen Chorbücher „Romantik a cappella“ werden im Workshop dirigiertechnische Aspekte der Werkinterpretation besprochen. Dabei stehen Werke leichter und mittlerer Schwierigkeit im Vordergrund, die auch von ambitionierten traditionellen Chören aufgeführt werden können.

Zentrale Fortbildung für Chorleiterinnen und Chorleiter des Badischen Chorverbandes 1862 e.V. und des Chorverbandes der Pfalz e.V. in Verbindung mit dem XXIX. Symposium des Fachverbandes der Chorleiter e.V. (offen für stellv. Chorleiterinnen und Chorleiter, ambitionierte Sängerinnen und Sänger).

Termin: Samstag, 26. März 2022, 9.00 Uhr – ca. 16.30 Uhr

Ort: Gymnasium St. Paulusheim, Huttenstrasse 49, 76646 Bruchsal

Kostenbeitrag: 30,00 € inkl. Mittagessen, FDC-Mitglieder frei! (Mittagessen 10,00 €, Getränke zum Selbstkostenpreis)

Anmeldung bis zum 28. Februar 2022 über die Geschäftsstelle des Chorverbandes der Pfalz e.V.

CL-workshop@chorverband-der-pfalz.de

Regionale Fortbildung des FDC

Es ist mal wieder Stimmzeit

Das 5. Seminar mit Dozent Uli Führe am 25. und 26. März 2022 in Schweich ist ein Workshop Stimm- und Probenmethodik und Aufführungspüraxis für Chorleiter*innen, Studierende und alle ambitionierten Chorsänger*innen.

Dozent ist der über die Grenzen hinaus bekannte Musikpädagoge, Stimm- bildner, Komponist und Chorleiter Uli Führe. In Lörrach geboren, studierte er Schulmusik (Hauptfach Violine, Leistungsfach Gesang) und 1987 Popular- musik (Hauptfach Gitarre). Er lebt in Buchenbach bei Freiburg. Ein Schwerpunkt seines kompositorischen Schaf- fens ist die Vokalmusik, aber auch geistlichen Texten verschafft Führe die Verbindung von Lyrik und Musik.

Der Sing- und Chorkurs mit heiterem Ernst hat folgende Inhalte:

1. Der Körper als Klanginstrument! Wir arbeiten an der klanglichen Körper- präsent und nutzen dazu die Kraft der Stimme. Der Klang öffnet Kör- perräume und belebt die vernach- lässigten Regionen. Neue Atem- übungen mit Bewegungen, Bilder als Vorstellungshilfen (das Wolken- schieben, der Beckenkreisel, etc.)

2. Stimm- und Probenmethodik! Mehr- stimmiges Einsingen holt die Sän- gerinnen dort ab, wo sie gerade aus ihrer Alltagsstimmung herkommen. Dazu dienen Übungen u.a. mit dem Buddhaglücksbauch, der klingen- den Schläfenkammer und der Tem- peltänzerin.
3. Wir lernen die 6 Artikulatoren ken- nen. Was machen die Lippen, die Zunge, der Kiefer? Wie arbeiten wir mit dem Kehlkopf? Die Grunderfah- rungen werden unmittelbar in der Praxis erprobt.
4. Mit geeigneter Literatur (z.B. Jazz- Kanons, geistlichen und weltlichen Chorsätzen, Volksliedern, neuen Führe-Chorsätzen) setzen wir die gewonnenen Erfahrungen sofort in klingende Musik um.

Stimme hängt immer mit innerer Gestimmtheit zusammen. Singen ist ein wesentlicher Ausdruck unseres



Daseins und hat einen großen Einfluss auf unsere Befindlichkeit. Der Stimm- kurs zeigt Wege, wie man auf spiele- rische Weise einen neuen Zugang zur Stimme findet. Und wenn es gelingt, dann finden wir heraus aus dem ge- wohnten Trott in einen neuen Klang. Immer nach dem Motto: Heiter im Weg und ernst in der Sache!



Uli Führe: Es ist mal wieder Stimm-

zeit. Freitag, 25.03.2022, 18.30 – 22.00 Uhr sowie Samstag, 26.03.2022, 9.30 – 13.00 Uhr im Pfarrheim St. Martin in Schweich. Eine Veranstaltung des FDC in Kooperation mit der Region 4 (KCV Trier-Saarburg) im Chorverband Rhein- land-Pfalz. Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldungen an: MD Dekanatskantor Johannes Klar, Im Gartenfeld 11, 54338 Schweich, johannes-klar@t-online.de, Tel. 06502 7775.

50. Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbundes

Am 5. und 6. März findet im Wilhelm-Kempff-Haus in Wiesbaden-Naurod die Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbundes in Kooperation mit dem FDC statt.

Baltische Chormusik – ein Überblick

Kaum eine Region in Europa ist so produktiv in Sachen Chormusik wie das Baltikum. Mit seiner großen Chordichte und den grandiosen Chorfesten bietet es einen kreativen Nährboden für Komponist*innen. Die meisten von ihnen singen selbst im Chor oder haben ihr eigenes Ensemble. So entstehen Werke, die für jede Chorgattung in ihrer Klanglichkeit und Praktikabilität sehr gut geeignet sind. Komponisten wie Vytautas Miskinis, Eriks Esenvalds, Rihards Dubra, Veljo Tormis und der große Arvo Pärt haben natürlich längst in Westeuropa einen Namen. Aber es gibt auch noch viel Neues zu entdecken.



Laura Jēkabsons ist Komponistin, Arrangeurin und Sängerin. Als musikalischer Kopf der Gruppe „Latvian Voices“ hat sie sich einen internationalen Namen

gemacht. Ihr Studium an der Musikakademie in Jāzeps Vītols hat sie mit dem „Bachelor of Music Education“ abgeschlossen. Ihre Kompositionen werden weltweit u.a. von Vokalgruppen wie Sjaella oder Real Group gesungen.

Ein Blick in die Kompositionswerkstatt

Wenn man die zeitgenössische Chorszene in Deutschland im Blick hat, kommt man an einem Namen nicht vorbei: Alwin M. Schronen. Er ist mehr als nur ein Geheimtipp, egal ob Auftragskompositionen für Chorwettbewerbe oder speziell für ein Ensemble. Durch seine enorme Einfühlbarkeit kann er auch einfachen Volksliedsätzen eine ganz besondere Atmosphäre verleihen.

Schronen hat sowohl Werke für gemischte als auch für gleiche Stimmen geschrieben.



Alwin M. Schronen hat nach seinem Studium an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Trier bei Prof. Klaus Fischbach an der Hochschule für Musik Saar weitere

Erfahrungen sammeln und vertiefen können. Sein Orgelstudium bei Prof. Wolfgang Rübsam und das Studium der Chorleitung bei Professor Andreas Göpfert haben ihn immer mehr in seiner Liebe zur Musik und zum eigenen kompositorischen Tun bestärkt.

Alwin M. Schronen ist ein Komponist, der mit sehr viel Seele, Liebe und Ausdruck komponiert. Er legt in seine

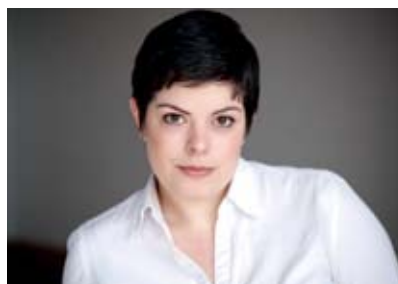
Kompositionen ungeheure Intensität und verleiht den Texten, zu denen er seine Musik komponiert, dadurch eine unglaubliche Lebendigkeit. Auf die Frage, warum er komponiere, antwortet er: „Um die Dinge, die in einem sind, die in mir sind, auszudrücken, brauche ich eine Sprache: die Musik. Aber man muss viele Sprachen sprechen können, weil alle Menschen unterschiedliche Sprachen haben und verstehen und darf somit nie stehen bleiben in der Entwicklung. Es ist eine ständige Weiterentwicklung, es ist eine Reise, ein Weg! Und auf jeder Station des Weges nehme ich neue Eindrücke auf. Das ist das Wunder: Dass es nie aufhört, dass es grenzenlos ist.“

Anmeldung unter:
www.hessischer-saengerbund.de

Erste FDC-Regional-Fortbildung in München

Marina Szudra und André Philipp Gold werden am 26.03.2022 im Pfarrzentrum von „Maria Trost“ in München eine ganztägige Chorleiterfortbildung durchführen. Unter Hinzunahme eines Projektchores werden Chorwerke exemplarisch einstudiert, Stimmbildungseinheiten durchgeführt und das Gesamtergebnis im Rahmen eines Gottesdienstes präsentiert. Es ist eine aktive und passive Teilnahme möglich.

Kosten: 25 Euro, FDC-Mitglieder frei. Anmelde per E-Mail an info@fdc-online.de



Marina Szudra



André Philipp Gold

Rückblick auf die letzten ZOOMinare

12. Juni:

CHOR – MACHT – SINN

Dozent: Matthias Böhringer



Erfahrungen und Anregungen einer Chorarbeit, die sich mit singender Stimme „zu Wort“ meldet. Macht eine an die Ursprünge der Chöre als Versammlung Gleichgesinnter anknüpfende Chorarbeit in der heutigen Zeit „Sinn“? Wo liegen Ansatzpunkte für eine balancierte Werkarbeit zwischen Barock und Pop, die es sich auch zur Aufgabe macht, gesellschaft-

liche Werte zu verteidigen und die versucht, über das erarbeitete Repertoire in einer Zeit der zunehmenden Orientierungslosigkeit eine eigene Position und Identität zu gewinnen? Ein wichtiger Vortrag und Impuls unseres FDC-Vorstandskollegen Matthias Böhringer

18. September:

Grundlagenauffrischung oder ist doch etwas Neues dabei?

Dozent: Jan Schumacher

Wie bei allen anderen professionell agierenden Musiker*innen kann auch für uns Chorleiter*innen die Ausübung des Berufs mitunter zum „Alltags-Trott“ werden. Nur selten nimmt man sich



noch die Zeit eigene Arbeitsschritte und Fähigkeiten gezielt unter die Lupe zu nehmen; und noch viel seltener besinnt man sich auf die ganz grundlegenden Basics, obwohl eine Auffrischung dieser Grundlagen immer wieder hilfreich und „reinigend“ sein kann. Und auch wenn man manche Themen sicher noch aus der eigenen Ausbildung präsent hat, fanden sich im ZOOMinar vielfältige Ideen, Tipps und Tricks.

2. Oktober:

Chorleitung hat Recht

Dozent: RA Christian Heieck

RA Christian Heieck referierte am 2. Oktober im Rahmen eines ZOOM-Gesprächs über die Dringlichkeit schriftlicher

Fixierungen zwischen Chor und Chorleitung. Anhand von Fallbeispielen verdeutlichte er die Notwendigkeit klarer Absprachen. Gleichzeitig mahnte er klare Vertragsverhältnisse zu schaffen, die auch eine Scheinselbstständigkeit ausschließen und im Falle von Disputen eine Klarheit auf beiden Vertragsseiten schaffen.



16. Oktober:

Von Chorsardinen, Notenhälsen und Singfröschen

Dozentin: Prof. Dr. Heike Henning

Im Zentrum diesen ZOOMinars stand die kindgerechte Vermittlung motivationsstarker und bewegungsorientierter Lieder. Es wurden ferne Möglichkeiten der chorischen Kinderstimm- bildung sowie ein stimmlicher Zugang zu musiktheoretischen Inhalten im Rahmen der Kinderchorleitung aufgezeigt. Dieses ZOOMinar fand in Kooperation mit ZECHO statt.



13. November:

Perform your beat

Dozent: Alexander Lebek

Dozent MD FDC Alexander Lebek, Dozent für Chorleitung an der Universität der Künste Berlin, vermittelte in einer Trainingssession Übungen, mit denen Chorleiter*innen eigene Bewegungsqualität beim Dirigieren entdecken können. Es wurden Impulse gesetzt zur Verbesserung der sensorischen Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit. Zugleich gaben die Übungen einen Einblick in die Leistungsfähigkeit der individuellen Motorik sowie der jeweiligen koordinativen Möglichkeiten und Grenzen. Ganz praktisch wurden die Teilnehmer*innen an individuelle Ressourcen im Bereich ihrer dirigentischen Performance herangeführt.



ZOOMinare

Fortbildungsangebote des FDC

19.02.2022, 10.30 - 12.00 Uhr

Schön und machbar! **Dirigieren und Probenmethodik**



Dozentin: Prof. Anne Kohler, Professorin für Chor- und Orchesterleitung an der HSfM Detmold

Das ZOOMinar beginnt mit einer praktischen Einheit zum Thema Dirigat, in der die Parameter Tempo, Dynamik und Artikulation vertieft werden. Anschließend werden drei leichte Chorstücke vorgestellt und probenmethodisch aufbereitet.

19.03.2022, 10.30 - 12.00 Uhr

Gehörbildung für mich und meinen Chor

... hören – vorstellen – umsetzen



Dozent: Prof. Michael Schmoll, Professor für Musiktheorie und Gehörbildung am IfM Hochschule Osnabrück

Gerade für das Singen ist die Gehörbildung fundamental wichtig! Denn ein*e Sänger*in besitzt keinen technischen Mechanismus, mit dem Töne erzeugt werden können. Da muss schon Einiges geleistet werden, z.B. den richtigen Ton erkennen (Gehörbildung) und spüren, wie sich dieser Ton anfühlen muss (Tonvorstellung). Und schließlich muss der Gesangsapparat (Stimme) auch noch den gewünschten Ton so schön wie möglich produzieren können (Stimmbildung). Dieses ZOOMinar soll Anregungen, Tipps und Hilfestellungen in der Umsetzung von Gehörbildung in der praktischen Chorarbeit geben.

Teilnahme an allen ZOOMinaren für FDC-Mitglieder kostenfrei. Kostenbeitrag für Nicht-FDC-Mitglieder: 10,00 Euro. Anmeldung per E-Mail an info@fdc-online.de

AMJ Spring Class: Kinder- und Jugendchorleitung kompakt



Vom 08.-10.04.2022 bietet die „AMJ Spring Class“ mit den renommierten Dozent*innen Friederike Stahmer, Barbara Buncic und Michael Reif ein intensives Fortbildungswochenende zum Thema Kinder- und Jugendchorleitung. Neue Impulse für die Chorarbeit und weiterführende Kompetenzen werden komprimiert aufgezeigt und erarbeitet.

Als besonderes Angebot anlässlich des 75-jährigen AMJ-Jubiläums im kommenden Jahr erhalten Studierende und Auszubildende 75% Rabatt auf die reguläre Kursgebühr!
Anmeldeschluss: 10.01.2022

Informationen unter: www.amj-musik.de/events/amj-spring-class/

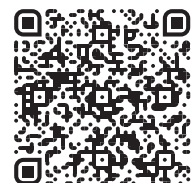


Fortbildungsangebot von Tobias Schlosser

„Von Stimmbildung bis Dirigat – Das Konzept Schlawffhorst-Andersen in der Chorarbeit“ ist ein mehrtägiges Seminarangebot (28. bis 30. Januar 2022 in 31542 Bad Nenndorf) unseres FDC-Kollegen Tobias Schlosser und behandelt folgende Themen bzw. Fragestellungen:

- Inwiefern kann ich mit meinem Dirigat den Stimmklang der Sängerinnen beeinflussen – und wie mache ich das?
- Was bedeuten eigentlich Begriffe wie Durchlässigkeit, Mittelkörperspannung oder Eutonisierung und was bringt das meinem Chor und mir selbst als Dirigent*in?
- Wie kann ich eine Stimmbildung anbieten, die auch die individuelle Konstitution meiner Chorsänger*innen berücksichtigt?

Alle Informationen unter:
<https://stimmprofis-institut.de/von-stimmbildung-bis-dirigat-das-konzept-schlawffhorst-andersen-in-der-chorarbeit/>





CHOR – MACHT – SINN für Kinder

VON GITTE WOLFFSON

In einer Zeit, in der viele Themen für Kinder und Jugendliche jederzeit online abrufbar sind aber eher kurzlebig sind und sich ein echter Mehrwert und Tiefgang nicht immer erschließen lässt, ist die Notwendigkeit von beständigen und bestärkenden Freizeitangeboten umso größer. Doch für Kinder und Jugendliche muss ein Chor heute MEHR sein. Er sollte SINN machen und SINN geben.

Chöre zeichnet ein Wir-Gefühl aus, ein harmonisches Miteinander unterschiedlicher Menschen mit dem gleichen Interesse. Und es ist genau dieser Status, der ein Gegengewicht aufzuzeigen vermag zu erlebter Ungleichheit und Unsicherheit in der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen, derzeit noch verschärft durch die Pandemiezeit. Gelebter Abstand und eine Trennung von Freunden, Einschränkung von gemeinsamen Freizeitaktivitäten und Unbeschwertheit standen nun über viele Monate auf der Tagesordnung. Und auch wenn die Masken in den ersten Bundesländern zum Teil wieder fallen, so wird es doch in Zukunft umso mehr

auch jener wertvolle, sinngebende Kontakt mit einem Chor sein, der Kindern wieder ein aktives und selbstbestimmtes Freizeitangebot ermöglicht. Sie wollen gesehen werden und brauchen Menschen, die ihnen auf Augenhöhe begegnen. Einem Chor wird auch deswegen beigetreten, weil die eigenen Freunde Mitglieder sind oder das Angebot nach Außen Freude und Erlebnis zeigt. Doch ein ganz wichtiger Faktor für einen gelingenden Kinderchor ist die Person, die ihn leitet. Denn sie ist Vorbild und Modell und verkörpert unabhängig von ihrer musikalischen Kompetenz immer auch Verlässlichkeit. Sie gibt dem Chor SINN für Kinder.

Können Sie sich an einzelne Inhalte von Schulfächern erinnern? Vermutlich dann besonders gut, wenn Lehrerinnen und Lehrer ihren Unterrichtsstoff mit Herzblut, Freundlichkeit und kreativen Ideen umgesetzt haben. Aus pädagogischer Sicht ist es nicht das Repertoire eines Kinderchores oder sein Leistungsniveau, welches den Chor attraktiv für junge Menschen macht. Es ist der Umgang mit Bedürfnissen, es ist mögliche Mitbestimmung, Verständnis für die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und eine Stabilität, die sich auch durch gegenseitige Verpflichtung ausdrückt.

Dabei ist es ausdrücklich nicht nur eine bestimmte Gruppe Kinder und Jugendliche, der ein Chor Sicherheit bieten kann, sondern es sind viele verschiedene. Ob sozial abgehängt und wenig gefördert, eingeschränkt durch Vorurteile aufgrund von Behinderung, Hautfarbe, Geschlecht oder sexueller Orientierung, mehrfach von Diskriminierung betroffen oder überfordert von Erwartungen: Kinder und Jugendliche haben ganz eigene Schwierigkeiten im Leben zu bewältigen. Auch wenn es nachweislich Effekte auf die Konzentrationsfähigkeit und die Fröhlichkeit hat, wenn Kinder Musik machen und es in jedem Fall Kinder gibt, deren Kompetenzen dahingehend mehr gefördert werden müssten als andere: Der Teil eines Ganzen zu sein und die Schönheit von Stimmvielfalt und Diversität zu erleben ist für sie alle eine wichtige Erfahrung.

Die gleichzeitige Existenz vieler richtiger Wahrheiten in unserer Zeit ist überfordernd, eine oft große Auswahl an Angeboten in der Schule und Freizeit lässt auch den Chor in Konkurrenz treten. Dazu kommt, dass im Internetzeitalter die Aufmerksamkeitsspanne für einzelne Beiträge stetig kürzer wird und Tik Tok Videos von wenigen Sekunden, genau auf eine Pointe abzielend, die Sucht nach Dopamin verstärkt. Was kann den einzelnen Kinderchor da wertvoll machen?

Wenn er ein Ort ist ohne offensichtliches Bewerten und Vergleiche, Mobbing oder Ausschluss. Ein Ort für sinnhaftes Arbeiten und sofortige Erfolge. Und eine Institution, die die Interessen der Kids sowie deren Lebensrealität auch ein Stück weit integriert. Und das nicht nur bei der Songauswahl. Sicher gibt es gemeinsam Ideen, die wiederum den Zusammenhalt erhöhen und neue geteilte Erinnerungen schaffen. Kinder und Jugendliche können selber zu Gestaltern werden und mit Chorleiter*innen während der Proben mit Sitzordnungen spielen, draußen singen, in Bewegung singen, an ungewöhnlichen Orten, mit Bällen, Reifen, Kostümen, Tanz oder Hip Hop Texten arbeiten. Und vielleicht entsteht ja dabei ein kurzes Video mit Pointe? Aus pädago-

gischer Sicht ist es wichtig, dass das Leistungsdenken einem Lernen mit Freude weicht. Das heißt aber nicht, dass Kinder und Jugendliche nicht auch große Leistungen bringen wollen. Im Gegenteil: Es löst die Bereitschaft erst aus. Denn für intrinsische Motivation, ihrem inneren Belohnungssystem, sind sie bereit besser zu werden und Anspruchsvolles zu schaffen. Sie steht im Gegensatz zur extrinsischen Motivation, die mit Belohnungen von Außen arbeitet. Kinder brauchen eigene Ziele, die sich an der Schnittstelle von dem befinden, was sie bereits können und was sie können möchten.

Sind Kinder einmal Feuer und Flamme, dann werden sie womöglich ihr Leben lang singen. Auch deshalb ist die Arbeit von Chorleiter*innen im Kinder- und Jugendbereich die wichtigste Arbeit für die so genannte „Nachwuchsförderung“. Leider wird sie wie die gesamte pädagogische Arbeit vielerorts im deutschsprachigen Raum häufig unterschätzt und schlecht entlohnt. Dabei ist sie so elementar! Chöre geben Stabilität, verbessern die Ausdauer und sind Ausgangspunkt für langjährige Freundschaften. Dass die Chorarbeit eine immens große Bedeutung für die Förderung musikalischer und gesanglicher Fähigkeiten, das Erfassen von Zusammenhängen, das Lesen von Noten und das Verwenden von Sprache hat und häufig Ausgangspunkt für musikalische oder kreative Berufe ist, ist selbstredend. Doch es ist noch mehr, was gemeinsames Singen fördert: Sozialkompetenzen, Empathie, Stimmkompetenz und Mut wie auch Selbstkompetenz und Selbstbewusstsein. Durch außerschulische Erfahrungen im Chor, Festivitäten, Reisen, Chorfreizeiten und Vieles mehr entwickeln Kinder außerdem ihren Selbstwert. Sie erleben, dass sie auch außerhalb von ihrem Können ein wertvoller Mensch sind. Sie erkennen, was sie ausmacht.

Kinder und Jugendliche brauchen Freiraum genauso wie Verbindlichkeit, Gemeinschaft ebenso wie kleine Möglichkeiten, sich auch als Individuum zu zeigen. Sie möchten ernst genommen werden und albern sein dürfen. Wenn sie auf ihrem Weg wertschätzend be-



gleitet werden, wird die Erfahrung aus ihrem Chor positiven Einfluss auf Beziehungen in ihrem gesamten zukünftigen Leben haben. Trauen wir ihnen Viel zu und hören darauf, was sie sich wünschen. Wenn wir als Chorleiter*innen offen und interessiert bleiben, finden wir sicher leicht den Weg in ihre Herzen und dann MACHT CHOR SINN für Kinder!

Gitte Wolffson



ist Sängerin, Erzieherin und Impro-Gesangscoach für Chöre. In der

Vergangenheit leitete sie verschiedene Kinder- und Jugendchöre und arbeitet noch immer musik- und theaterpädagogisch. Auch in der Arbeit mit Erwachsenen ist ihr eine pädagogische Haltung ausgesprochen wichtig und so stehen die Steigerung von Teamgeist, Mitbestimmung, Vertrauen und Kreativität in ihrer Arbeit im Vordergrund. In ihren Fortbildungen verbindet Gitte Wolffson spielerische Herangehensweisen an Musik mit Singen ohne Noten und bietet Chören innovative Methoden für motivierte und gestärkte Sänger*innen. Für Chorfreizeiten, die nachklingen.

» www.gitte-wolffson.de

Trainieren macht Sinn!

VON ALEXANDER LEBEK

„There are no blackbelt techniques, there are only basic techniques done at a blackbelt level.“

Dirigistische Bewegungen sind nicht schwer erlernbar. Eine Bewegungsqualität zu erreichen, die in die Lage versetzt überzeugend zu dirigieren, ist jedoch weitaus schwieriger. Selbst erfahrenere Dirigent*innen haben große ungenutzte und nicht entdeckte Ressourcen. Je nach Proben- oder Konzertsituation und Musikstück stehen Dirigent*innen vor unterschiedlichen Herausforderungen: Manchmal sind schnelle und teils virtuose Bewegungen nötig. An anderer Stelle geht es darum, einen Spannungsbogen über viele Takte zu ziehen, usw. Die Anforderungen sind vielfältig.

Wie das Verbale hat das Non-verbale – das Dirigieren – allgemeingültige Vokabeln: Mikrobewegungen. Diese Vokabeln dienen nicht allein der Organisation. Sie fügen die vielen einzelnen Stimmen zu einem Ganzen zusammen. Isoliert (ohne musikalische Intension, ohne Gedanken) sind sie allerdings bedeutungslos und somit für die Kommunikation mit dem Ensemble unbrauchbar.

Der Schlüssel zum Versenden überzeugender und wirksamer non-verbaler Botschaften ist eine Bewegung, die von innen heraus kommt. Eine Bewegung, die aus der Imagination und persönlichen Haltung der Dirigierenden entsteht. Qualitative Unterschiede lassen sich vor allem durch den Grad an Differenziertheit bestimmen. Wie viele Klangfarben, Stimmungen, Haltungen kann ich ohne Worte überbringen?

Dirigent*innen bewegen sich idealiter also genau so, wie sie selbst die Musik antizipieren. Ihre imaginierten Vorstellungen der erst noch erklingenden Musik und ihre mit ihr verbundenen Dirigate zeigen sich mit der von Innen her kommenden Dirigierbewegung: also deren intrinsischer Generation. Der Körper der Dirigent*innen und ihr Agieren

zwischen der nach innen und der nach außen gerichteten Bewegungshervorbringung sollte geübt, sollte trainiert sein, damit sie für die Empfänger*innen der gesendeten Bewegungs-Bedeutung einen möglichst eindeutigen und umsetzbaren Sinn ergeben.

Durch das Training von Teilbewegungen lässt sich der Grad an Differenziertheit anheben. So erweitert sich das Bewegungsrepertoire automatisch und intrinsisch und nicht durch das Kopieren von Vorbildern. Eine Teilbewegung beim Dirigieren ist bereits das Einnehmen der Set-Up-Position.

Übung:

1. Such dir ein Musikstück heraus, mache dir deine musikalische Haltung und die organisatorischen Notwendigkeiten klar.
2. Gehe nun intuitiv in deine Set-Up-Position und fotografiere diese.
3. Finde zurück in den neutralen Stand.
4. Gehe nun Schritt für Schritt in die folgende Position, indem du jeden Teilabschnitt auf seine Wirkung zum Ensemble durchdenkst:
 - a. Fußstellung
Die Stellung der Füße ist nicht immer parallel oder geschlossen. Hier gibt es viele sinnvolle Variationen, die deine musikalische Intension unterstützen können.
 - b. Körperspannung (Becken bis Kopf)
Die Körperspannung ist wichtig. Sie ist jedoch nicht immer gleich. Das ist auch nicht notwendig. Was braucht dein Ensemble von dir und was ist deiner musikalischen Idee angemessen?
 - c. Aufrichtung der Wirbelsäule
Nicht immer müssen wir uns so groß machen, wie es geht. Auch ist nicht immer eine frontale Ausrichtung zum Ensemble sinnvoll. Durch leichte Torsionen kann großes energetisches Potenzial erzeugt werden, wenn die Musik dies verlangt.

- d. Dirigierebene
Viele Dirigierschulen tätigen eindeutige Aussagen zur Position der Dirigierebene. Doch was ist für deine vorgestellte Situation praktikabel und welchen Raum braucht der Klang, den du zeigen willst?
- e. Arm- und Handposition
Hier gibt viele verschiedene Möglichkeiten. Überprüfe die Verhältnisse: In welchem Verhältnis befinden sich Oberarm und Rumpf, Ober- und Unterarm, usw.? Denke auch an die Rotationskomponente. Jede Form von Torsion bedeutet energetisches Potenzial (z.B. nach unten zeigende Handflächen) Brauchst du dieses in deiner Situation wirklich?
5. Mach auch von dieser Position ein Foto und vergleiche!

Jeder Teilabschnitt hat eine unmittelbare Wirkung auf das Dirigat. Sie sollten aufeinander aufbauen und einander verstärken. So kann die Kommunikation mit dem Ensemble klarer, verständlicher und effizienter werden.

Alexander Lebek



strebt in jungen Jahren eine Profilaufbahn im Golfsport an und wurde Berlin-Brandenburgischer Jugendmeister. Nach einjährigem Highschoolbesuch in den USA gab er seiner Leidenschaft für die Musik den Vorrang und wurde Dirigent. Neben seiner Tätigkeit als Dirigententrainer ist er selbst aktiver Dirigent und arbeitet mit Orchestern wie den Brandenburger Symphonikern, der KammerAkademie Halle und Märkisch Barock zusammen. Alexander ist Künstlerischer Leiter des StudioChor Berlin und Lehrbeauftragter für Dirigieren an der UdK Berlin.

» www.dirigententraining.de

Sprache und Klang im Chor

Stimmbildner*innen als „Dolmetscher“ zwischen Chorleitung und Sänger*innen

„Ich brauche mehr Text und Sprache, es heißt KY-RI-E-E-LEI-SON!“ Diese oder ähnliche Sätze kennen wohl so ziemlich alle, die sich für Chorgesang interessieren, jemals in einem Chor gesungen oder einen Chor geleitet haben. Was aber genau meint beispielsweise ein solcher Satz in der Umsetzung für die Sängerinnen und Sänger? Selbstverständlich wünschen sich alle Chorleiter*innen einen Chor, der eine gute Aussprache hat, aber niemand wird bestreiten wollen, dass dies nicht auf Kosten des Klanges gehen darf. Beides, Klang und Text, müssen auf sinnvolle Weise zusammengeführt werden. Allzu oft aber erleben wir dann Chorsänger*innen, die anfangen Grimassen zu ziehen und die sich – salopp ausgedrückt – den Kiefer verrenken. Das alles geschieht im besten Willen, alles richtig zu machen, jedoch bleiben Klang und Homogenität des Chores dabei auf der Strecke.

Warum ist das so? Dies liegt oft schon in der Sprache begründet. Nicht immer ist die Sprache der Chorleiterin bzw. des Chorleiters auch die der Sänger*innen und umgekehrt. Außerdem sind Chorleiter*innen oft selbst keine reinen Sänger*innen sondern sie denken vom Instrument und von ihrer musikalischen Vorstellung her. Ihre Art, sich auszudrücken, entspricht nicht immer den üblichen sängerischen Begrifflichkeiten. In den Gesangstunden erlebe ich dann oft Schüler*innen die nicht glücklich sind, weil sie sich in den Chorproben viel zu sehr anstrengen, heiser werden und eben nicht den Wünschen der Chorleitung gerecht werden können, weil es ihnen an Informationen fehlt, wie die Anweisungen der Chorleitung technisch umzusetzen sind.

Hier als Stimmbildner*in und Gesangspädagog*in anzusetzen, halte ich für eine wichtige und lohnende Aufgabe:

Nicht nur den Dialog mit den Gesangschüler*innen zu suchen, sondern auch mit den Chorleiter*innen an einer Art sprachlichen, wie technischen „Übersetzung“ für den Chor und damit für die einzelnen Sänger*innen zu arbeiten und ihnen gesangspädagogische Begriffe näherzubringen, kann eine Brücke schlagen von den musikalischen Ideen der Leitung hin zu einer auch gesangstechnisch adäquaten Umsetzung der Sänger*innen. Das Ergebnis sind zufriedene Chorleiter*innen und entspanntere Sänger*innen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von *accento*.



Marina Szudra

studierte Schulmusik, Geschichtswissenschaften, Gesangspädagogik und Gesang an der HfM Detmold, der Universität Bielefeld und der HfK Bremen. Sie besuchte Meisterkurse u. a. bei Sibylla Rubens, Thomas Hampson, sowie Peter Phillips (Tallis Scholar Singers) und den King's Singers.

Mehrere CD-Produktionen im Bereich Alte Musik (u. a. für den BR), Auftritte in der Laeiszhalle Hamburg und im Deutschlandradio. Sie ist freie Mitarbeiterin beim SWR-Vocalensemble, Sängerin beim Vokalensemble Rastatt, dem Chorwerk Ruhr und der KlangVerwaltung. Sie war Lehrbeauftragte an der HfK Bremen, Dozentin für Gesang an der ADK Bayern und ist aktuell Lehrbeauftragte an der Universität Regensburg im Bereich Musikpädagogik. Seit drei Jahren leitet sie außerdem das Vokalensemble Regensburg.

» www.marina-szudra.de

CD-Vorstellung: Geistliche Chormusik der Romantik (Fabian Enders 2018)

Die Sächsische Solistenvereinigung präsentiert unter ihrem Künstlerischen Leiter MD FDC Fabian Enders Chormusik mit 20 ausgewählten Titeln eine Auswahl aus dem zweiten Chor-Band des Helbling-Verlages mit Werken der Romantik. Spannend, dass sich die Werkauswahl abseits ausgetretener Pfade bewegt und somit das Spektrum altbe-

kannter Werke der deutschen Romantik mit Blick auf das Schaffen von Komponisten aus ganz Europa weitet.

Infos über die CD:

© 2019 (ROP6184) Gesamtspielzeit: 77:51. Geistliche Chormusik der Romantik, Werke von Hoffmann, Reichardt, Verdi, Hiller u. a.; Sächsisches Vocalensemble, Fabian Enders (2018); Rondeau CD 4037408061841. vorstand@saechsischer-kammerchor.de





Foto: Elias Gammeigård

Chorarbeit in Schweden

Fields of Light - Erweitern Sie Ihre Horizonte

VON SOFIA ÅGREN

Als Künstler ist das Streben nach Entwicklung, die Erweiterung des eigenen Horizonts und die Herausforderung an sich selbst eine wesentliche Voraussetzung für kontinuierliches Wachstum. Es gibt viele Möglichkeiten, dies zu tun. Als Chorleiter besteht eine Möglichkeit darin, mit Instrumentalisten zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu inspirieren, mehr zu schaffen und zu lernen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, neue Musik in Auftrag zu geben. Warum nicht beides tun?

Für unser Sommerkonzert 2014 wollten das Uppsala Vokalensemble (UV) und ich ein Programm gestalten,

das den Sommer mit schwedischer Volksmusik darstellt. Lyrische Chorarrangements aus der Zeit der Nationalromantik sind beliebt und bekannt, aber treffen sie auch das Wesen der schwedischen Volksmusik? Wahrscheinlich nicht. Zeitgenössische Werke enthalten volkstümliche Elemente und Melodien, aber sind sie der Tradition treu? Meistens nicht. Wie kann man Volksmusik interpretieren, ohne ein Volksmusiker zu sein?

Wir wollten etwas Neues, Ehrliches und Einzigartiges schaffen und beschlossen, mit Josefina Paulson, der Weltmeisterin im „Schlüsselfiedeln“, zusammenzuarbeiten.

Die in Uppland beheimatete schwedische „Nyckelharpa“ (Schlüsselfiedel) ist ein traditionelles und beliebtes Instrument, aber wir stellten bald fest, dass wir kein gemeinsames Repertoire hatten. Eine schnelle Suche nach dem Setting Chor und Schlüsselfiedel führte zu keinem Ergebnis und so mussten wir unser eigenes Repertoire zusammenstellen – Herausforderung angenommen! Volkslieder, Hymnen, traditionelle Volkstänze und Chorarrangements wurden kreativ für unser Setting neu arrangiert. Meine Leidenschaft für die Erkundung der Möglichkeiten des Chors als Instrument durch Improvisation und Neuarrangement

half mir, frei über unsere Möglichkeiten nachzudenken: Die Melodielinie könnte entweder von der Schlüsselfiedel gespielt, von den Sopranen gesungen oder von beiden gleichzeitig gesungen werden (eine Herausforderung, aber sicher ein interessanter Unisono-Klang!). Wir könnten auf den Text singen, auf Silben wie da-di-dam (typischer Volkstanz-Gesang) oder sogar summen. Ein komplettes Chorarrangement kann auf verschiedene Weise aufgelöst werden, indem improvisierte Elemente hinzugefügt werden, die harmonische Hintergründe oder Klanglandschaften schaffen. Wir kombinierten Volkslieder/Tänze mit anderen Liedern (warum nicht auch eine Hymne!), entweder als Unisono-Melodie oder in einem vollständigen Chorarrangement. Die Möglichkeiten waren endlos.

Ein Konzertprogramm begann sich zu formieren, aber während der Proben stellten wir fest, dass wir noch weitere Schwierigkeiten zu überwinden hatten:

- Das Erlernen der Musik: Paulson stammte aus einer mündlichen Tradition (Lernen durch Zuhören), während UV und ich Musik aus einer Partitur lasen.
- Sprache und Terminologie: Wir hatten nicht die gleiche Sprache. Als ich dem Ensemble sagte, es solle in Takt 10 beginnen, antwortete Paulson: „wäre das der B-Teil“?
- Rhythmus: Wir hatten nicht dieselbe Vorstellung von Rhythmus, und ich denke, man kann sagen, dass UV der weniger groovige Teil war. Traditionelle Volkstänze sind rhythmisch komplex, mit einer großen Vielfalt an leicht verlängerten oder verkürzten Takten, je nach Tanzschritt. Wir mussten sie einfach lernen, indem wir immer und immer wieder auf die Tastengeige hörten.

Dabei war es für mich als künstlerische Leiterin wichtig, dass wir zwar in Rhythmus, Harmonie und Phrasierung zueinander finden mussten, aber dennoch den unverfälschten Ausdruck und Klang sowohl des Chores als auch Paulsons bewahren sollten. Wir strebten eine Verschmelzung von Stilen und Genres an, mit gegenseitigem Respekt vor den Traditionen und Qualitäten des jeweils anderen. UV sollte nicht

versuchen, wie Volkssänger zu klingen, einfach weil wir es nicht gut genug machen würden, um Paulsons Kunstfertigkeit zu erreichen. Uns selbst treu zu bleiben, würde uns zu einer herzlichen Darbietung und einem ehrlichen Ausdruck führen. Dank der Freude am gemeinsamen Musizieren haben wir unsere Differenzen überwunden, aber wir mussten dabei alle viel lernen. Das Ergebnis waren viele weitere gemeinsame Konzerte, auch nach unserem ersten Konzert im Jahr 2014.

Einige Jahre später beschlossen UV und ich, ein größeres A-cappella-Werk, Ljusfälten, von Matthew Peterson in Auftrag zu geben, das im Juni 2018 uraufgeführt werden sollte. Peterson, ein amerikanischer Komponist, der in Schweden lebt, wollte Musik zu schwedischer Poesie komponieren. Er wollte die Natur feiern, und wir beide fühlten uns der schwedisch-finnischen Dichterin Edith Södergran (1892 - 1923) verbunden, die nach langer Krankheit jung verstarb. Wir waren tief berührt von ihren starken Gedichten, die sowohl lyrisch als auch frei sind, und von ihrer Art, Emotionen in Bildern der Natur einzufangen, die ihr junges Herz und ihre alte Seele widerspiegeln. Gemeinsam wählten wir sechs Gedichte aus, und Peterson begann einen intensiven und inspirierten Kompositionsprozess. Als ich später einen ersten Blick darauf warf, war ich verblüfft, dass die Suite wirklich schwedisch klang. Irgendwie war es einem Amerikaner gelungen, den Klang und die Seele der schwedischen Musik mit all ihrer Melancholie, Lyrik, Härte und vielen anderen Farben einzufangen. Peterson beschreibt die sechs Sätze als eine „einzigartige Reise, auf der sich die innere Welt in der natürlichen Welt widerspiegelt. So wie jedes Gedicht in seiner Vertonung, seinen Farben und Emotionen einzigartig ist, hat jeder Satz der Suite seine eigene harmonische und melodische Welt“. Peterson hat die Musik mit Sicherheit Södergrans dramatischen Wechseln in Bildern und Stimmungen folgen lassen. Die Einstudierung und Aufführung einer Suite, die so reich an musikalischen Ideen, Texturen und Farben ist, war eine Herausforderung und Bereicherung zugleich.

Um die Premiere von Ljusfälten zu begleiten, wollten wir ein Repertoire, das den schwedischen Sommer verkörpert und unser Publikum noch tiefer in die schwedische Natur einlädt. Wir erkannten, dass unsere Zusammenarbeit mit Josefina Paulson perfekt passen würde. Das Konzert war ein Erfolg, und wir beschlossen, eine Aufnahme zu machen. Und so wurden diese beiden Kollaborationen, Paulson und Peterson, für immer miteinander verbunden. Unser Album „Fields of Light“ ist ehrlich, vielfältig und farbenfroh und wahrhaftig „eine Erkundung der schwedischen Volkstraditionen, des unverwechselbaren Lichts von der Morgendämmerung bis zur Abenddämmerung und der Melancholie, die sich hinter den nationalen Liedern und Tänzen verbirgt // ... // eine Aufnahme, die Atmosphäre, Resonanz und Perfektion zu einem magischen Effekt verbindet.“ (Footprint Records, 2020)

Sofia Ågren

Seit der Leitung ihres ersten Chors im Jahr 2006 hat Sofia Ågren als Dirigentin, Komponistin neuer Werke und Chorpädagogin zunehmend Einfluss auf die schwedische Chormusik genommen. Sie ist Dirigentin und künstlerische Leiterin des Uppsala Vokalensembles und der Chöre an Stockholms Musik-Gymnasium. Sie hat mit Ensembles wie dem Schwedischen Rundfunkchor, dem Kammerchor von Gustaf Sjökvist, dem Kammerchor von St. Jacob, dem Mädchenchor von Adolf Fredrik und dem Kinderchor der Königlichen Oper gearbeitet. Sie war Dozentin am Conservatorio di Milano, am Hilton College of South Africa, an der Musikakademie von Ljubljana und am Eric Ericson International Choral Centre. Sofia wurde an der Königlichen Hochschule für Musik in Stockholm und an den Universitäten Uppsala und Stockholm ausgebildet.

» www.sofiaagren.se



Foto: Elias Gammelgård

Das griechische Volkslied in der Chormusik

VON DR. URSULA VRYZAKI

„Von der Zeit der byzantinischen Akriten bis zu den heutigen Sommerfesten besingt die griechische Volksmusik das alltägliche Leben, seine Freuden und Sorgen, und trotz der Veränderungen lebt und bewegt sie noch immer mit ihren Sinnen und Botschaften.“¹

Die griechische Volksmusik folgt der vielfältigen griechischen Landschaft und kann sich in zwei verschiedenen Welten unterschieden werden: das Land und das Meer. Auf dem Festland hört man häufig Tonleitern ohne Halbtöne und ungleichmäßig verteilte Verse. Auf den Inseln und an der Küste hingegen haben die Tonleitern immer Halbtöne und überwiegen die Reimpaare. Zu den üblichen geraden Taktarten kommen oft auch ungerade Tanzrhythmen von 5, 7, oder 9 Schlägen. Die traditionelle Vokalmusik ist in der Regel einstimmig. Ausnahmen findet man in Epirus und auf die Ionischen Insel. Der mehrstimmige Chorgesang ist in der griechischen Musiklandschaft relativ neu und kam durch die musikalische Tradition der Ionischen Inseln über das Festland zum Ägäischen Meer. Anfang des 20. Jahrhunderts fangen die griechischen Komponist*innen die europäische mehrstimmige Musiktradition mit der griechischen Musik

zu verbinden. Großes Interesse zeigen die Komponist*innen, wie auch die Chorleiter*innen, auf verschiedene Arten mehrstimmiger Chorbearbeitung von Volksliedern: von einfachen, dreistimmigen Sätzen im Sinne der klassischen Harmonie bis zur recht komplizierten atonalen Bearbeitung.

In einer Reihe von kleinen Texten werden hier verschiedene Chorsätze griechischer Volkslieder in Bezug sowohl auf die griechische Musikgeschichte als auch auf das heutige Chorleben Griechenlands vorgestellt.

Ein griechisches Neujahrslied – und eine versteckte Liebeserklärung

„Να τα πούμε“ (Sollen wir es vortragen?), fragen die Kinder am 24. bzw am 31. Dezember vor jeder Tür, und dann singen



sie los. Kalanda sind volkstümliche Wunsch- und Loblieder, die üblicherweise jedes Jahr gesungen werden, vor allem am Vorabend großer religiöser Feiertage. Begleitet wird der Gesang meistens mit einer kleinen Triangel und mit (traditionellen) Musikinstrumenten. Die Tradition stammt aus Altgriechenland und bleibt bis heutzutage aktiv.

Das Lied „Archimonia ki archichronia“ wird am 31. Dezember – dem Namenstag von Heiligen Wassilios – überall in Griechenland gesungen. Der Text spricht über den Anfang des neuen Jahres, über Jesus und über die Geschichte von Heiligen Wassilios. Zwischen den Zeilen gibt es jedoch einige Verse, die nichts mit diesem Fest zu tun haben (hier kursiv):

Der Erste des Monats und der Erste des Jahres,
mein langer Rosmarinbaum
und der Anfagns unseres guten (neuen) Jahres,
Kirche mit dem heiligen Thron.

Der Heilige Wassilios kommt,
und akzeptiert uns nicht
aus Caesarea,
Du bist eine Edelfrau.

Er hält ein (heiliges) Bild und Papier
(du bist) süß wie Teiggebäck
Papier und Füller
sieh mich auch an, den jungen Burschen.

Es geht hier um ein verstecktes Liebeslied: Die Lieder wurden damals nicht nur von kleinen Kindern gesungen, sondern auch von jungen Männern, die die Gelegenheit fanden, die Häuser ihrer geliebten Mädchen zu besuchen und ihre Liebe in der verschleierte Form von Liedern auszudrücken. Diese romantische Tradition soll in manchen Regionen bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts erhalten sein.

Καλή χρονιά! Freues Neues Jahr!

Dr. Ursula Vryzaki

wurde in Athen geboren. Ihre ersten Schritte in die Musikwelt machte sie im Alter von neun Jahren. Sie studierte erst Klavier und Musiktheorie, später Horn, Musikwissenschaft und Psychologie in Athen und Berlin. Im Juni 2009 promovierte sie an der Athener Universität. Ein Jahr später führte sie eine Postdoc-Forschung nach Berlin. In ihren künstlerischen Tätigkeiten nehmen die Leitung und die Korrepetition von Kinder- und Erwachsenenchores einen besonderen Platz ein. Seit 2015 leitet sie den deutsch-griechischen Chor Polyphonia, dem einzigen Chor in Berlin, der sich dem griechischen Liedgut und den deutsch-griechischen Chorbeziehungen widmet.



1) Lambros Liavas: <https://dimandron.sites.sch.gr/wordpress/me-to-ntaoyli-kai-to-zoyrna/>

2) Nach D. Karamatskos und D. Mantzouris, http://karamatskos.blogspot.com/2012/04/blog-post_3251.html?view=classic, <https://www.pemptousia.gr/video/to-paradoxo-me-ta-kina-kalanta-tis-protochronias-archimonia-ki-archichronia/>

Κάλαντα Προτοχρονιας Griechisches Neujahrslied

Αρχιμηνιά κι αρχιχρονιά,
ψηλή μου δεντρολιθανιά
κι αρχή, κι αρχή καλός μας χρόνος,
εκκλησιά εκκλησιά με τ' άγιο θρόνος.

Αρχή που βγήκε ο Χριστός
άγιος και πνευματικός,
στη γη, στη γη να περπατήσει
και να μας και να μας καλοκαρδίσει.

Άγιος Βασίλης έρχεται,
και δε μας καταδέχεται
από από την Καισαρεία,
ου 'οαι αρχό- ου 'οαι αρχόντισσα κυρία.

Βαστά εικόνα και χαρτί,
ζαχαροκάντιο ζυμωτή
χαρτί χαρτί και καλαμάρι
δες και με δες και με το παλικάρι.

Το καλαμάρι έγγραφε,
την μοίρα του την έλεγε
και το και το χαρτί ομίλει,
άγιε μου, άγιε μου καλέ Βασίλη.

Archiminiá ki archichroniá,
psilí mu dentrolivaniá
ki archí ki archí kalós mas chrónos,
ekklisiá ekklisiá me t' ájio thrónos.

Archí pu vjike o Christós
ájios ke pnevmatikós,
sti ji, sti ji na perpatíssi
ke na mas ke na mas kalokardíssi.

Ájios Vasílis érchete,
ke de mas katadéchete
apó από tin Kessaría,
si 'se archó si 'se archóntissa kiría.

Vastá ikóna ke chartí,
sacharokándio simotí
chartí chartí ke kalamári
des ke me des ke me to palikári.

To kalamári égrafe,
tin míra tu tin éleje
ke to ke to chartí omíli,
ájie mu, ájie mu kalé Vassili.

Der Erste des Monats und der Erste des Jahres,
mein langer Rosmarinbaum
und der Anfagns unseres guten (neuen) Jahres,
Kirche mit dem heiligen Thron.

Am Anfang, als Christus herauskam
heilig und geistig,
um auf der Erde zu wandeln
Und um uns zu erfreuen.

Der Heilige Wassilios kommt,
und er will uns nicht akzeptieren
aus Caesarea,
Du bist eine Edelfrau.

Er hält ein (heiliges) Bild und Papier
(du bist) süß wie Zuckerteig
Papier und Füller
sieh mich auch an, den jungen Burschen.

Der Füller schrieb,
erzählte sein Schicksaal
und das Papier sprach
mein Heiliger guter Wassilios.

Dieses Lied ist zur Kopie und freien Verwendung durch die Arrangeurin freigegeben.

Κάλαντα Πρωτοχρονιάς

Griechisches Neujahrslied

überliefert
Arr. Ursula Vryzaki

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Ar-χη-μη - νιά κιαρ - χη - χρο - νιά ψη-λή μου δε - ντρο - λι - βα - νιά κιαρ -
Ar-chi-mi - niá kiar - chi - chro - nia psi-li mu den-dro - li - va - nia kiar -

Ar-χη-μη - νιά κιαρ - χη - χρο - νιά ψη-λή μου δε - ντρο - λι - βα - νιά
Ar-chi-mi - niá kiar - chi - chro - nia psi-li mu den-dro - li - va - nia

Ar-χη-μη - νιά κιαρ - χη - χρο - νιά ψη-λή μου δε - ντρο - λι - βα - νιά κιαρ -
Ar-chi-mi - niá kiar - chi - chro - nia psi-li mu den-dro - li - va - nia kiar -

Ar-χη-μη - νιά κιαρ - χη - χρο - νιά ψη-λή μου δε - ντρο - λι - βα - νιά
Ar-chi-mi - niá kiar - chi - chro - nia psi-li mu den-dro - li - va - nia

10

S.

A.

T.

B.

χή κιαρ - χή κα - λός μας χρό - νος εκ - κλη - σιά εκ - κλη - σιά με τ'α - γιο θρό - νος.
chi kiar - chi ka - los mas chro - nos ek - li - ssia ek - li - ssia me ta - jio thro - nos.

κιαρ - χή κα - λός μας χρό - νος εκ - κλη - σιά εκ - κλη - σιά με τ'α - γιο θρό - νος.
kiar - chi ka - los mas chro - nos ek - li - ssia ek - li - ssia me ta - jio thro - nos.

χή κιαρ - χή κα - λός μας χρό - νος εκ - κλη - σιά εκ - κλη - σιά με τ'α - γιο θρό - νος.
chi kiar - chi ka - los mas chro - nos ek - li - ssia ek - li - ssia me ta - jio thro - nos.

κιαρ - χή κα - λός μας χρό - νος εκ - κλη - σιά εκ - κλη - σιά με τ'α - γιο θρό - νος.
kiar - chi ka - los mas chro - nos ek - li - ssia ek - li - ssia me ta - jio thro - nos.

Wettbewerb

Tjark Baumann sucht Stimmbilder

Bilder verändern uns, sie verändern unsere Haltung und Wahrnehmung. Sie können ohne viele Worte die Stimme und damit das Singen beeinflussen. Daher gehört die Arbeit mit Bildern beim Singen oder Singen lernen zu den hilfreichsten und wichtigsten Methoden der Vokalpädagogik. Komplexe physiologische Abläufe von Phonation, Haltung und Atmung werden so leicht verständlich und erfahrbar. Ein Bild sagt eben manchmal mehr als 1000 Worte!

Aus dieser Idee heraus entstanden 2013 die Stimmbilder I in einer Zusammenarbeit von Tjark Baumann und Irmtraud Guhe. Diese haben mittlerweile einen hohen Verbreitungsgrad in der Chorszene gefunden und sind so erfolgreich, dass ein zweiter Band in Arbeit ist.

Der Wettbewerb:

Wir suchen Ihre drei wirkungsvollsten und innovativsten Stimmbilder. Welches Bild ist in Ihrer Chor- und Vokalarbeit besonders wichtig? Was hilft Ihren Sängerinnen und Sängern bei der Stimmentwicklung?

Schreiben Sie Ihre schönste Stimmbilder-Idee auf. In diesem Text sollte enthalten sein:

- eine Überschrift, die darstellt, wofür das Bild angewendet wird,
- ein Text, der das Bild mit Worten beschreibt,
- eine zum Stimmbild passende Gesangsübung.

Schicken Sie Ihre Ideen bis zum 31.12.2021 an den Fidula-Verlag, Rizzastr. 28, 56068 Koblenz.



**Wettbewerb:
Stimmbilder gesucht!**

Singende und Singen Lehrende aufgepasst...
Wir suchen
die drei besten und innovativsten
Stimmbilder!

Zu gewinnen:
3 x the t.bone
USB mikrofon bundle

In Kooperation mit

BDG Bundesverband
Deutscher
Gesangspädagogen

ZECHO f

th-mann

fdc

FIDULA
FIDULA-VERLAG

Literaturtipps

Buch-Vorstellung:

Philip Lehmann: „1004 Wege dich, dein Dirigieren & deinen Laienchor zu optimieren“

Chorleitung bedeutet seinen Sängern durch verbale und nonverbale Mittel mitzuteilen, was man von ihnen erwartet, und die Umstände zu schaffen, dass sie diese Erwartungen erfüllen wollen und können. Ein Profichor könnte auch ohne Dirigenten noch verhältnismäßig gut singen. Im Laienchor brauchen die Sänger ihren Chorleiter, um als Chor überhaupt zu funktionieren. Dieses Buch soll ein ständiger Begleiter und Ratgeber für jeden Laienchorleiter jeden Niveaus sein, denn das Leiten und Dirigieren eines Laienchores sind ein Handwerk – ein erlernbares Handwerk mit eigenen Techniken, Arbeitswegen und Methoden ein Produkt herzustellen: einen glücklichen, erfolgreichen und produktiven Chor. Dies ist kein theoretisches Buch – alle beschriebenen Wege können unabhängig vom Niveau, auf jeden Chor zugeschnitten angewendet werden. Es ist für den Anfänger bis zum studierten Profi geschrieben. Denn wo es dem Anfänger an Sachkompetenz fehlt, fehlt es dem Profi häufig an Sozialkompetenz. Für beides bietet das Buch Handlungsanweisungen, Tipps und Vorschläge, die die Arbeit und den Umgang mit einem Laienchor optimieren. Hunderte Paragraphen be-



Begriffe und stellt Partituren für die Übungen zur Verfügung.

Das Buch eignet sich als didaktische Anleitung für Pädagog*innen und in seinen Ansätzen auch für das Selbststudium. Sabine Miermeister studierte Pädagogik, Musik und Publizistik an der Universität Göttingen. Sie unterrichtet seit 1985 Gruppen- und Einzelschüler aller Altersgruppen in Klavier, Gesang, Songwriting, Improvisation und Harmonielehre. Sie ist Fachleiterin Musik an der Jugendkunstschule Unna und arbeitet zudem als Musikerin, Komponistin und Arrangeurin im Pop- und Jazzbereich.

Infos über das Buch:

Kreative Musiktheorie und Songwriting
Ein Lehr- und Arbeitsbuch von Sabine Miermeister, ISBN: 978-3-89639-930-4

schreiben die Proben-/Konzertvorbereitung, deren Durchführung und die Psychologie hinter dem Laienchorleiten. Das geschieht humorvoll, motivierend, schnodderig, auffordernd, ehrlich, formal und provozierend, um schlicht emotionale Reaktionen hervorzurufen. So kommt es zur Auseinandersetzung und Reflektion der eigenen Methoden und damit begründet zu Änderungen oder Bestätigung – das ist Coaching.

Philip Lehmann hat Chor- und Ensembleleitung studiert und ist seit 2005 hauptberuflicher Chorleiter von Laienchören. Er ist Coach für Chorleiterinnen und Chorleiter (chorleiter-coaching.de), Mediator (chor-mediation.de) und Gründer des mit Erscheinung dieses Buches geöffneten Onlineforums „chorleiter-stammtisch.org“.

Infos über das Buch:

1004 Wege dich, dein Dirigieren & deinen Laienchor zu optimieren.
Autor: Philip Lehmann. Verlag: tredition. ISBN: 978-3-347-32419-0

Buch-Vorstellung:

Sabine Miermeister: „Kreative Musiktheorie und Songwriting“

Musiktheorie ist für die meisten Menschen relativ komplex und alltagsfremd. Der Ansatz dieses Buches ist, kreative Vermittlungsformen zu finden, die im persönlich bedeutsamen Lernen liegen. Im Gegensatz zu vielen anderen Büchern über Musiktheorie erfolgt hier der Einstieg zu allen Themen über tabellarisch beschriebene Übungen, die beim persönlichen Zugang ansetzen, so dass sich daraus Fragen über theoretische Hintergründe ergeben. Ein möglicher Verlauf der Unterrichtseinheit wird entsprechend skizziert und mit Hinweisen aus der praktischen Arbeit ergänzt. Ein theoretischer Input erklärt dabei jeweils die verwendeten musiktheoretischen





Buch-Vorstellung: Heike Henning: „Chorpraxis. Studien zum Chorsingen und Chorleiten“

Etwa fünf Prozent der europäischen Bevölkerung singt in Chören. Verschiedene Studien weisen darauf hin,

dass das gemeinsame Singen positive psychische, physische und soziale Effekte mit sich bringt. Doch wer sind diese Sängerinnen und Sänger, wer sind die Chorleitenden und was ist ihnen jeweils wichtig?

In diesem Buch werden Ergebnisse mehrerer Umfragen zum Singen im deutschsprachigen Raum vorgestellt, wobei die Gruppe der Sänger*innen ebenso beleuchtet wird wie die der Chorleitenden. Es wird aufgezeigt, aus welchen Kontexten die jugendlichen und erwachsenen Chorsänger*innen stammen, auf welche musikalischen Erfahrungen sie zurückblicken und wie sie über verschiedene chorbezogene Themen wie Probengestaltung, Konzertelemente, Übehilfen, digitale

Apps u.v.m. denken. Zudem rücken auch Chorleitende in den Fokus. Es wird dargestellt, wie sie auf ihren Werdegang zurückblicken, welche Aspekte sie an der Ausbildung zur Chorleitung ändern würden, wie sie Chorpraxis gestalten und was sie an ihrer Tätigkeit motiviert.

Infos über das Buch:

Heike Henning (Hrsg.) Chorpraxis. Studien zum Chorsingen und Chorleiten 2021, Innsbrucker Perspektiven zur Musikpädagogik, Band 5, 262 Seiten, broschiert, 34,90 €, ISBN 978-3-8309-4367-9



Buch-Vorstellung: Thomas Schuster: „Warum sinkt mein Chor? Über das Detonieren von Laienchören“

Chorleiter*innen sind häufig mit der Frage befasst, warum der Chor in der Stimmung absinkt, und wie dem Sinken entgegengewirkt werden kann. Dieses Buch präsentiert eine detaillierte Betrachtung verschiedener Mechanismen und zeigt Lösungsstrategien auf. Entscheidend ist, dass nie nur eine Ursache allein im Fokus stehen darf. Wesentliche Ansatzpunkte sind Effekte, die auf den Stimmungssystemen basieren – sogenannte Kommarückungen – sowie gesangstechnische Probleme.

Infos über das Buch:

Warum sinkt mein Chor? - Über das Detonieren von Laienchören.

Autor: Thomas Schuster.

Verlag: BoD – Books on Demand.

ISBN 978-3-7543-0781-6

Kinderchorleitung 1 Basisseminar

Angesprochen sind singbegeisterte Erwachsene, die mit Kindergruppen im Alter von 4 - 12 Jahren singen oder singen wollen.

Die gesunde Stimmentwicklung der Kinder steht bei den verschiedenen Formen der Singpraxis im Mittelpunkt des Seminars.



5. März | 19. März | 2. April 2022 | 10-17 Uhr

Gemeindehaus der Ev.-Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda
(33378 Rheda-Wiedenbrück, Schulte-Mönting-Str. 6)

Träger der Fortbildung: Verein Kultur Initiative Kinderstimme Kinderlied e.V. www.sing-kikk.de

Kooperationspartner: Ev. Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück und Ev. Kirchenkreis Gütersloh

Die Themen

- Stimmbildung in der Gruppe: Körperspannung, bewusste Atmung, gesunder Stimmeinsatz, Artikulation
- Physiologie der Kinderstimme, Kinderstimmgebung
- Einsatz von relativer Solmisation und Rhythmussprache
- Singen und Bewegungen, Singen und Spielen
- Chorprobenplanung
- Liedführung und Liedgestaltung
- Grundlagen des Dirigierens
- Literaturvorstellung



Foto: Jörn Gehrke

Dozentin: Dipl. Vokalpädagogin Barbara Vökel www.barbaravoelkel.de

Dozentin für Stimmgebung und Grundlagen der relativen Solmisation am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück, Autorin und Dozentin für „Toni-singt.de“ in NRW (Toni singt – Handbuch für das Singen in der Kita, © 2019 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz), bis 2021 Profibauftrag für das Singen mit Kindern und Jugendlichen der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Umfangreiche Erfahrungen im Singen in Kindergarten, Grundschule und Kinderchor bilden die Grundlage der praxisbezogenen Fortbildung im vokalen Musizieren.

Seminarkosten für alle drei Termine inklusive Schulungsmaterial

220 Euro (ohne Mittagsverpflegung, Getränke und Gebäck inklusive)

180 Euro für KIKK-Mitglieder

180 Euro für Teilnehmer*innen, die dem Ev. Kirchenkreis Gütersloh angehören

Anmeldung

ab sofort bis 16. Januar 2022 mit Namen, Wohnort und Telefon bei Barbara Vökel unter info@barbaravoelkel.de oder Telefon 0151-50511838 (Teilnehmerzahl begrenzt: 8 -16 Personen)

Überweisung des Teilnahmebetrages bis zum 16.01.2022 auf das Konto KIKK e.V.

(Verwendungszweck Kinderchor Basis-Seminar)

IBAN DE 05 2659 0025 6001 8500 00 BIC GENO DE F105 V Volksbank Osnabrück

Aktuelles und Termine

FDC ist neues Mitglied in der ICCF

Der FDC freut sich auf seine Mitgliedschaft in der International Choral Conductors Federation (ICCF). Dieser internationale und in dieser Form einzigartige Zusammenschluss von Kollegen für Kollegen ist eine Initiative, die die Werte unserer Chorlandschaft vorlebt! Kollegialität, Solidarität, gegenseitiger Respekt und Unterstützung! ICCF wurde in diesem Jahr von 63 Chorleiterinnen und Chorleitern aus 43 Nationen gegründet. Mitglieder des FDC erhalten bei einer persönlichen Mitgliedschaft in die ICCF einen Mitgliedsrabatt von 40%.

Infos unter www.choralconductors.eu oder auf Facebook www.facebook.com/Choralconductors

FDC kooperiert mit ZECHOFF

Der FDC hat eine Kooperation mit dem Zentrum für chorpädagogische Forschung und Praxis der Universität Mozarteum Salzburg geschlossen. Das Department für Musikpädagogik Innsbruck beschäftigt sich auf vielfältige Weise mit dem großen Themenfeld der Chorpädagogik.

Diverse Projekte und Veranstaltungen sollen sowohl theoretische als auch praktische Einblicke in diese Arbeit geben. Gegründet wurde das chorpädagogische Zentrum (www.innsbruckerperspektiven.at/zechof/) im Jahr 2018, die offizielle Eröffnung fand am 19. Juni 2020 im Haus der Musik (Innsbruck) statt. Seither widmet man sich hier sämtlichen Fragen rund um das Chorsingen und der Chorpraxis im Allgemeinen.

FDC zieht BMCO-Mitgliedsantrag zurück

Nach intensiver Beratung hat der FDC-Vorstand sich entschlossen, den gestellten „Aufnahmeantrag FACHVERBAND DER CHORLEITER e. V. in den BMCO“ zurückzuziehen.

Wie in vielen Gesprächen und Statements immer wieder zum Ausdruck gebracht, legt der FDC Wert auf seine Eigenständigkeit und betont die damit verbundene Wahrnehmung der speziellen Interessen seiner Chorleiterinnen und Chorleiter. Eine adäquate Vertretung der ureigenen Chorleitungsinteressen sehen wir unter dem Dach eines Chor- und Orchesterverbandes nur bedingt gewährleistet.



Deutsches Chorfest 2022 in Leipzig

Vom 26. bis 29. Mai 2022 wird in Leipzig das Deutsche Chorfest mit rund 350 angemeldeten Chören und Vokalensembles stattfinden. Von Kinderchören über Männergesangsvereine bis hin zu Vocal Bands und Kantoreien. Mehrere hundert Tageskonzerte, ein Chorwettbewerb, Mitsingaktionen, musikalisch gestaltete Gottesdienste und Singen in sozialen Einrichtungen repräsentieren das bunte Spektrum des Deutschen Chorfests. Das gesamte Chorfest-Programm wird im Frühjahr 2022 veröffentlicht.

Internationaler Nikolaus-Kopernikus-Chorwettbewerb

Vom 25. bis 29. Juni 2022 findet in Torun der 9. Internationale Nikolaus-Kopernikus-Chorwettbewerb und das Festival „Per Musicam ad Astra“ statt. Die Teilnehmer können ihr Können in 6 Kategorien mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden präsentieren. Die Gewinner jeder Kategorie nehmen an einem Wettbewerb um 5.000 Euro Preisgeld teil. Zudem gibt es u. a. Bildungsangebote im Bereich der Stimminterpretation und zahlreiche Konzerte. Veranstalter sind der Verband der Chormusikliebhaber „Astrolabium“ und die deutsche Agentur „Meeting music“. Infos unter: www.meeting-music.com/#torun-per-musicam-ad-astra



Gratulation

Unser Mitglied **Anna-Kristina Naechster** wurde in den Vorstand des Internationalen Arbeitskreises für Musik IAM gewählt! Vergleichbar einer internationalen Volkshochschule für Musik führt der Internationale Arbeitskreis für Musik e. V. Fortbildungsveranstaltungen im In- und Ausland durch, die für alle musikalisch Interessierten offen sind. Die Kurse und Musikwochen finden in Akademien, Tagungshäusern oder auch Jugendherbergen in ganz Deutschland und Europa statt.

» <https://www.iam-ev.de>





Foto: www.cantarode.nl

CantaRode International Choral Festival & Competition

Das ambitionierte und junge Festival in der internationalen Chorwelt findet vom 26. bis 29. Mai 2022 in Kerkrade statt.

Das Programm:

26.05: Eröffnungskonzert

27.05: Wettbewerb Runde 1 und Konzert in der Region Süd Limburg

28.05: Wettbewerb Runde 2 und Offenes Singen

29.05: Konzert / Gottesdienste / Workshop „Conductors meet the Jury“ / Preisverleihung
Extra Festival-Konzert:
SINGER PUR

» www.cantarode.nl

European Choral Association mit neuem Vorstand

Die European Choral Association hat für die kommenden drei Jahre einen neuen Vorstand gewählt: Präsident: Dermot O'Callaghan (Irland); Vizepräsidentin und Schatzmeisterin: Martine Spanjers (Niederlande); künstlerische Vizepräsidentin: Burak Onur Erdem (Türkei); Vizepräsident: Raul Talmar (Estland).

Die weiteren Mitglieder des Vorstands: Tamara Adamov Petijevic (Serbien), Jeroen Beckers (Belgien), Côme Ferrand-Cooper (Frankreich), Xavier Devillers (Belgien), Marco Fornasier (Italien), Silvija Pročkyté (Litauen), Josep Vila i Casanas (Spanien) und Daphne Wassink (Niederlande). Der FDC wünscht dem neuen Vorstandsteam viel Erfolg.

» <https://europeanchoralassociation.org>



Choralspace-Konferenz

Vom 3. bis 6. Februar findet in Neuwied die CHORALSPACE-Konferenz „Re-Thinking Choir Leadership“ statt. Die Konferenz ist ein gemeinsames Symposium zur Schärfung von Führungsstrategien für Dirigentinnen und Dirigenten, Pädagoginnen und Pädagogen, Chormangement, Chororganisationen und Vorstandsmitglieder. Im Rahmen der Konferenz werden Vertreter der internationalen Chorszene zusammenkommen, um innovative Formate der Chorleitung auszutauschen und zu diskutieren. Sichern Sie sich jetzt, dass auch Ihre Organisation auf dieser Konferenz vertreten sein wird!

„Re-Thinking Choir Leadership“ wird von der neu gegründeten Non-Profit-Organisation CHORALSPACE organisiert.

» <https://choralspace.org/portfolio/re-thinking-choir-leadership/>



Foto: Michael Gornig

Sounding People sind World Champion of Pop/Jazz

Indra Tedjasukmana hat mit seinem Ensemble „Sounding People“ im Rahmen der die WorldChoirGames, der Olympischen Spiele der Chöre in Antwerpen, Belgien eine Goldmedaille und die Auszeichnung „World Champion of Pop/Jazz Ensemble“ erreicht!

Zum Schluss

... und wieder heißt es ACHTSAMKEIT, RÜCKSICHTNAHME, VORSICHT!

Wochenlange Vorbereitungen ernten nicht den verdienten Dank, die angestrebte Zufriedenheit bleibt aus.

„Gemeinsames Singen im Chor fördert die Gesundheit sowie die sozialen und demokratischen Kompetenzen der

Sängerinnen und Sänger! Allein darum sind Chöre systemrelevant – dazu kommt die immense Bedeutung des kulturellen Schatzes „Chormusik“, den es zu bewahren aber auch immer wieder lebendig zu halten gilt.“ (Jan Schumacher, 2021)

Mit diesen Worten, mit diesem Wissen und der in ihnen mitschwingenden Motivation, die gegenwärtige Krise möglichst unbeschadet zu überstehen, möchte der

FDC allen eine gesunde und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit wünschen.

Dank sagen wir Ihnen für unermüdlischen Einsatz, für unsagbar konstruktive Arbeitsgestaltung unter schwersten Bedingungen und kollegiale Unterstützung!

Wir hoffen als FDC, Ihnen im kommenden Jahr wieder eine wichtige Stütze sein können. Wir arbeiten daran, unser Bestreben zielt auf Ihren Erfolg.

FDC-Musikrätsel

Wie gut ist Ihr musikalisches Allgemeinwissen? Testen Sie es doch in unserem Musik-Kreuzworträtsel, finden Sie das Lösungswort heraus und senden Sie es per E-Mail an info@fdc-online.de.

Drei fantastische Chor-CDs können Sie gewinnen – es lohnt sich! Einsendeschluss ist der 09.01.2022. Die Lösung wird ab dem 11.01.2022 auf www.fdc-online.de veröffentlicht.



Wechseltechnik beim Violinspiel	▼	Rolling Stones: «?... Fade Away»	Studenten-Lied: «Historie von ?...»	▼	Album der Beach Boys: «?... Sounds»	Franz. Gitarren-Virtuose (1805-1883)	▼	Engl. Lied: «?... my love...»	Lied von Senfl: «Laub ?... und Bluet»	▼
Vorname der Komponistin Boyd	▶		○ 12		Bühnenmus. von Haentjes			▼		
Kammermusik von Chaya Arbel	▶				Ungar. Komponist (*1935)					
▶					Estnischer Komponist (*1929)				Song der niederl. Gruppe Toppers	
				Dt. Chor-Komponist (†1885)				Stück von Gerd Kuehr		
				J. Takács: «Suite ?...»				US-Swing-Sängerin (†1994)		
Oper von Donizetti		G. Antheil: «?... Picture»	○ 2					Amerik. Jazz-Pianist (1931-2007)	○ 8	Biograph von Miles Davis
○ 11				Iron Maiden: «Rock in ?...»						○ 7
				Iran. Schlag-Instrument				US-Disco-Band in den 80ern		
								Musical: «?... Ami»		
Dt. Jazz-Bassist										○ 13
Oper von G. Verdi	▶				Schlager von Rocco Granata					
Chorwerk von Carl Loewe: «Kloster ?...»	▶									
						Hindemith: «Mathis der ?...»	○ 5			
Fabel-Wesen in C.M. von Webers «Oberon»	▶									
					Österr. Jazz-Sängerin (1925-2002)					

Copyright 11-2021 by Walter Eigenmann / www.der-arrangeur.ch

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----